

Fyraabig-Ziegel 2022





Es quakt und summt in der Grube

Der als Sediment ehemaliger Meere entstandene Ton – im Volksmund oft als Lehm bezeichnet – findet sich in unterschiedlichen Zusammensetzungen an verschiedenen Orten in unserem Land. Er wird in unmittelbarer Nähe der Verarbeitungswerke in Tongruben abgebaut.

Diese Gruben sind sehr wertvolle Biotope mit einer hohen Biodiversität. Denn die Dynamik des Abbaus lässt laufend temporäre Tümpel, Brachen oder Ruderalflächen entstehen, die ideale Lebensräume für bei uns selten gewordene Pflanzen und Tiere bilden. So finden sich in Tongruben gar Amphibienschutzgebiete von nationaler Bedeutung. Tongruben werden nach dem Ende des Abbaus nicht einfach aufgegeben, sondern sorgfältig rekultiviert und als Teil der Natur wieder in die Landschaft integriert.

In der Tongrube Laufen fühlen sich auch Bienen sehr wohl. Neben den bereits zahlreich vorhandenen Wildbienen, die hier ihre Brutröhren graben, leisten neu auch Honigbienen ihre wertvollen Dienste als wichtige Bestäuberinnen zahlreicher Pflanzen – mehr dazu im Interview auf den Folgeseiten.

Blick in die teilweise
schon rekultivierte
Tongrube Laufen.

Der Imker im Gespräch

Herr Dettli, weshalb sind Sie als Agronom Imker und nicht Bauer geworden?

Da half der Zufall mit. Ein Freund vermachte mir vor vierzig Jahren zwei Völker. Das Wesen der Bienen zog mich von Anfang an in seinen Bann und tut dies noch immer.

Sie besiedeln neu die Tongrube Laufen mit einigen ihrer Bienenvölker. Eignen sich Lehmgruben für Bienen?

Viele Jahre hatte ich Bienen in der Nachbarschaft der Grube und habe oft gedacht, sie wäre ein guter Platz. Zum einen bietet sie Windschutz und doch eine gute Besonnung, zum anderen wachsen in den rekultivierten Teilen Weiden. Diese blühen sehr früh im Jahr und sind eine wichtige Nahrungsquelle für meine Bienen.

Tragen Bienen denn auch etwas zur Biodiversität bei?

Sie sind enorm zuverlässige Bestäuberinnen und leisten diese Dienste bei sehr vielen Pflanzen. Damit tragen sie sicher zur Artenvielfalt bei. Daneben beleben sie mit ihrer Gegenwart die Landschaft. Fehlen die Bienen, wirkt alles viel lebloser.

Sie forschen zu Bienen, schreiben über sie und vermitteln Ihr Wissen auf weitere Art. Ganz offensichtlich sind Sie fasziniert von diesen Tieren.

Ja, die Art der Zusammenarbeit der Bienen in einem Volk ist unendlich interessant. Eigentlich stellt das

Martin Dettli arbeitet seit 40 Jahren als Imker. Der Agronom ETH forscht und schreibt zu Bienen und vermittelt sein Wissen auf vielfältige Art (mehr dazu: www.summ-summ.ch).



ganze Volk ein einziges Tier dar, das einen Organisationsgrad aufweist, der dem eines Säugetiers entspricht.

Doch auch Bienen sind leider gefährdet, was können wir tun, um sie zu unterstützen?

Mehr Blütenpflanzen und auch sogenannte Unkräuter pflegen. Ein Rasen kommt für Bienen einer Asphaltfläche gleich, da gibt es nichts zu holen. Und natürlich wäre ein Verzicht auf Pestizide wünschenswert.

Die vor Kurzem hier angesiedelten Bienenvölker werden die Tongrube Laufen ab dem nächsten Frühling mit ihrem Summen erfüllen. →





***Kommen wir zum Produkt der Bienen, zum Honig.
Was macht ihn zum wichtigen Naturprodukt?***

Er ist ein Süß-, aber auch ein Heilmittel mit antibakterieller Wirkung. Darüber hinaus entsteht er aus einem einzigartigen Prozess. Bienen fliegen jede Blüte im Umkreis ihres Bienenstocks an, sammeln diese winzigsten Einzelmengen an Nektar und stellen daraus mithilfe ihrer Enzyme Honig her.

Wie lange dauert diese Produktion bis zur Ernte?

Hier in Laufen gibt es im Frühling viel Löwenzahn und Raps. Bereits zwei bis drei Wochen nach den ersten Blüten kann ich den ersten Honig in Gläser abfüllen.

Wie oft im Jahr können Sie Honig ernten?

Im Gegensatz zu anderen Imkern produziere ich im Sommer keinen Waldhonig, sondern einen zweiten Blütenhonig aus alpiner Flora. Ich fahre dann mit meinen Völkern in die Berge und ernte einen Berghonig.

Wie viel Honig produziert ein Volk pro Jahr?

Das hängt sehr vom Jahr ab, letztes Jahr gab es überhaupt keinen Honig. In guten Jahren sind es aber zehn bis fünfzehn Kilogramm pro Volk.

Weltweit existieren rund 20 000 verschiedene Bienenarten, bei nur 9 davon handelt es sich um die völkerbildenden Honigbienen. Ein Bienenvolk besteht aus 20 000 bis 40 000 Bienen.

Es gibt drei verschiedene Bienenwesen: Arbeiterin, Drohne und Königin. Eine Arbeiterin lebt im Sommer nur gerade 5 bis 6 Wochen, im Winter 6 bis 7 Monate. Die Königin hat eine Lebenserwartung von 2 bis 4 Jahren, die Drohne eine von 20 bis 50 Tagen. In Spitzenzeiten legt eine Königin bis zu 2000 Eier pro Tag.

Für 1 kg Honig legen die Schweizer Bienen 100 000 km zurück. Die Bienen sammeln dafür 3 kg Nektar, fliegen 100 000 Mal aus und besuchen über 150 Millionen Blüten.

Sie produzieren nach den Vorgaben des Demeter-Labels. Was bedeutet dies beim Honig?

Das Bio-Label macht nur zum Produkt Vorgaben, Demeter auch zur Art des Umgangs mit dem Bienen-volk. Die Bienen bauen ihre Waben selber und die Völker dürfen nur vermehrt werden, wenn ihr natürlicher Schwarmtrieb erwacht. Das bedingt ein aufwendiges Beobachten der Bienen, was aber ja immer sehr spannend ist.



Den diesjährigen Fyraabig-Ziegel mit dem Bienenmotiv gestaltete die Künstlerin Jana Benninger.



Der Spitzschnitt mit dem Fischgrat- oder Tannen-Ornament datiert wohl aus dem 19. Jahrhundert. Das mit den Fingern aufgebrachte Ornament findet sich oft auf handgemachten Ziegeln.

Letzter Ziegel eines Tagwerks – der Fyraabig-Ziegel

Der Fyraabig-Ziegel bzw. im Deutschen der Feierabend-Ziegel geht auf eine bereits rund 600 Jahre alte Tradition der Ziegelbrenner zurück. Offenbar wurde jeweils der letzte Ziegel eines Arbeitstags als Abschluss des Tagwerks mit einer Verzierung versehen. Dabei gelangten ganz unterschiedliche Motive zur Anwendung. Festgehalten wurden neben Schutz- und Glückszeichen auch kurze Geschichten oder Sinnsprüche.

Ferner wurden oft auch Verträge und Rechnungen in die noch weichen Ziegeloberflächen geritzt. Allen diesen Texten und Verzierungen gemeinsam war ihr Bezug zum Alltag, zum Handwerk oder zu einer damaligen Aktualität im Leben der Ziegelbrenner.

ZZ führt diese Tradition schon seit Jahren fort und stellt jährlich einen neuen Fyraabig-Ziegel in limitierter Auflage her.

Gerne überreichen wir Ihnen die Nummer:

600/600

Die Zürcher Ziegeleien bieten keramische Lösungen für die gesamte Gebäudehülle. Seit über 150 Jahren machen wir mit unseren Tonbaustoffen das Wohnen natürlicher und das Bauen einfacher. Aus einem schlichten Rohstoff entwickeln wir ausgeklügelte Systeme für Dach, Wand und Fassade. Seit 2020 sind wir Teil der swisspor Gruppe.



Zürcher Ziegeleien AG
Eichwatt 1, 8105 Regensdorf
Schweiz

Telefon +41 58 219 09 09
info@zz-ag.ch
www.zz-ag.ch